Sechs Tage ohne Smartphone: Action gab's in der Natur genug!

Schlafen im Zelt, Kochen in Riesentöpfen, Eisbaden im superkalten Bach, mit der längsten Alpenachterbahn fahren, eine aufregende Wanderung unternehmen und zusammen beim Feuer sitzen und reden. Das alles haben 50 Kinder im Sommercamp der Royal Rangers Österreich erlebt. Am 3. August fuhren wir mit dem Auto/Zug nach Hoch-Imst in Tirol und wurden dort dann mit dem Camp-Tshirt (blau, mit dem Royal Ranger Stern, mit unserem Motto "Felsenfest") überrascht. Das österreichweite Abenteuer wurde von Angi Abasolo geleitet. Mein Name ist Ella Stelzel und ich bin Mitglied beim Stammposten Linz.
Wir haben in Zelten geschlafen, hatten viele Challenges und konnten uns so alle noch besser kennenlernen. Handys, Tablets und Spielekonsolen durften übrigens nicht mit aufs Camp. Das war zu Beginn schwierig, aber dann überhaupt kein Problem mehr: Aufregung gab es in der Natur genug!

All das war extrem schön, deswegen will ich nächstes Jahr unbedingt nochmal dabei sein. Im August 2024 wird das Euro Camp in Budapest stattfinden.
Wenn du dann schon 12 Jahre alt bist und Lust auf Action hast. Dann komm mit! Und ein kleiner Tipp: Ich habe gehört, einige Kinder hatten keine Wanderschuhe dabei - das darf Dir natürlich nicht passieren 😁 ! Auf nach Ungarn!

Ella Stelzel (12 Jahre)

Felsenfest

Von 3. bis 8. August 2023 waren Ranger:innen aus ganz Österreich auf dem Royal Ranger Sommerlager in Hoch-Imst. Es war das nasseste, kälteste Sommercamp, auf dem ich jemals war, wobei man dazu sagen muss, dass es auch mein erstes war. Unter dem Motto „Felsenfest“ hielten wir den extremen Wetterbedingungen stand und trotzten sogar Schnee. Wir waren insgesamt fünf Stammposten aus: Außerfern, Linz, Villach, Wien und dem Weinviertel. Unsere Zelte standen mitten im Wald auf Holzplattformen (zwar kein felsiger Grund für ein „Haus“, wie es in der Bibel steht, aber jedenfalls gut gegen den Regen)! Trotz der Kälte versuchten wir es uns so gemütlich wie möglich zu machen und richteten uns im Linzer Mädchenzelt sogar eine Kuschelecke ein.

Neben täglichen Andachten und Bushcraft-Aktivitäten machten wir jeden Tag nach dem Mittagessen Ausflüge: wir waren Eisbaden, erforschten das Innere eines Stollens, und rasten die nahe Sommerrodelbahn gleich zweimal runter. Bewegung im Freien macht hungrig: Jeden Tag war ein anderer Stammposten mit Kochen und Küchendienst an der Reihe, das eigene

Geschirr musste man immer selbst abspülen (ein Hoch auf alle Geschirrspülmaschinen!).
Von mir bekommt das Camp trotz des schlechten Wetters zehn von zehn Punkten, da auch keiner ernsthaft verletzt wurde. Ein großes Danke noch an alle Mitarbeiter:innen, die sich die Zeit genommen haben, uns auf diesem Abenteuer zu begleiten!

Marie-Theres Bergmair (13 Jahre)